Hom.
1688

Hom.
1688.

<36628650450015 S

<36628650450015

Bayer. Staatsbibliothek 33

Hom-1688

Catholische Andächtige trostreiche Predig auff deß H. Sebastiani glorwürdigen Martyrers Fest: Als von der grosse Liebe gegen dem Nechsten: Auch eyffer zu der Catholischen Religion vnd vralten Kirchen: Endtlich von beständigkeit vnd Verharrung in seiner Marter biß in todt: Inn S. Johanns Pfarrkirchen in der löblichen Reichsstatt Augspurg geprediget.

Von

Bartholomeo Wagnero Augustano excipiert / zu nutz vnd wolfahrt allen Christglaubigen / in Truck geben worden.

Gedruckt zu Augspurg / bey Christoff Mang. Anno 1613.

I. 38.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Dem Hochwürdigen in Gott Fürsten vnd Herꝛn / Herꝛn HENRICO Bischoff zu Augspurg: Auch den HochEhrwürdigen / Wolgebornen / Edlen / Hochgelehrten Herꝛen / Herꝛn Christophoro von Gemmingen / Dombprobst / ꝛc. Herꝛn Ioanni Hieronymo Stor von Osstrach / Dombdechant vnd gemainem Capitel deß Hohen Dombstiffts vnser lieben Frawen zu Augspurg meinen genädigen Herꝛn.

DJe Kempffer Christi vnd Sighafftigen diser Welt / Hochwürdiger Genediger Fürst vnnd Bischoff / Auch Hochehr. Wolgeborne Edle Genedige Herꝛn DomProbst vnd Dechant / ꝛc. Haben je vnd allezeit von hertzen begert diß zergängklich leben zuuerlieren / vnd zu dem künfftigen leben zukommen / welches in ewiger freud besteht / darinnen kein seufftzen gehört wirdt / welches kein End hat / dessen Liecht nimmermehr erlöschet / dessen lust mit keinen trüben Wolcken ver-

decket wirdt / Von deßwegen / die Christliche Ritter gegenwertige schmertzen vñ schmach für nichts geachtet / Als die gewißt / daß sie in wenigen leyden casteyet / aber vil guts dargegen zugewarten haben / der vrsach halber / ein jeder / der in solchem Kampff steht / von forcht nit erschricket / von der Straff nit gewendet / vnd von forcht nit kleinmütig wird / allein daß er der ewigen seligen wollust / mit allen Ausserwöhlten Gottes niessen möge / ꝛc.

Ein solcher ist auch gewesen der Glorwürdige heilige Martyrer vnd grosser Nothelffer Sebastianus / ein Christlicher Kempffer vñ Sighaffter Ritter / wider Fleisch vnd Blut / wider die Welt vnd Tyrannen / wider den Teuffel selbst / Also / das er in solchē kampff weder von forcht noch schrecken der Marter / nit hindersich gezaufft / kleinmütig vnd verzagt zuwerden /

werden/sonder sein gegenwertig zergängklich leben gern verlieren vnd in die schantz schlagen wöllen/allein er das zukünfftig/jmmer werende vnd ewig leben darinn kein traurigkeit sonder lauter freud/köndte erobern vnd bekommen/rc.

Das aber E.F.G. auch Hochehr. Dombcapitul gegenwertige Predig jnnhalt deß tituls Vnderthänig vnd gehorsam dedicier/seind vnder vilen auch dise fürnemme vrsach eine.

Wie in dem Menschlichen leib der fürnembst vnnd würdigste theil/ist das Haupt/dem alle Glider groß vñ kleine gehorsamen/für das Haupt/erkennen/jhme zudienen vñ auff den dienst zuwarten genaigt willig vnd beflissen sein/dermassen/so bald die Füß den willē verstehn/nit gehn sonder hurtig schnell vnnd geschwindt lauffen/Die Händ so berait vnd willig/daß sie mit höchster begierd vnd

 größten

gröstẽ verlangen begerẽ dem Haupt/ so gar / wa müglich ein gulde Kron mit Edelstein versetzt auffzusetzẽ/ Vñ noch mehr wann alle Glider köndten reden / wurden sie dem Haupt jhre schuldige dienst anbieten vnd sich für gehorsame Vnderthonen erkennen.

Eben also vnd nit anderst ist die loblich vnnd herzlich Bruderschafft. S S. Sebastiani vnd Barbarå ein Geistlicher leib / darinnen E. F. G. vñ Hochehr. Capitul seind das würdig Haupt: Andere aber als Gaistliche vnd Weltliche hoch vnnd nidern Stands / seind die Glider / Daher derselben billich auff den dienst zuwarten schuldigen gehorsam zulaisten vnderthänig sich anerbieten/mit einem wort / demütige vnd gehorsame Schäflen sich erkennen vnnd bekeñen. Derowegẽ E. F. G. vñ Hochehr. Domb Capitul gegenwertig S. Sebastiani Predig/ als dem würdigen

gen Haupt vnderthänig von mir dediciert vnd adscribiert worden. Vnd wie aber beschließlich inn Menschlichem leib das Haupt auch diser proprietät vnd eygenschafft ist / wañ jhme so gar die geringste Seruitia, Ja die kleinst motion, deß allergeringstē Glidlens am Leib / werden bewisen / gefallen last: Also getröster hoffnung E. F. G. auch Hochehr. Domb Capitul werden gegenwertiges præsent newer Frucht / so biß dato nie inn truck außgangen / oder gesehen worden / genädig considerieren vnnd acceptiern / Dernselben vnderthänig vñ gehorsam mich thue befehlen / ꝛc.

E. F. G. Auch Hochehr. Domb Capitul.

Vnderth: gehorsamb:

Bartholomæus VVagnerus
Augustanus.

Am Fest deß H. grossen Martyrers Sebastiani.

Euangelium Luc. am 6. Capitel.

IN der Zeit / gieng der Herꝛ Jesus herab von dem Berg / vnnd stund auff einen platz im Feld / vnnd der Hauff seiner Jünger / vnnd ein grosse menig Volcks von allem Jüdischen landt/vnd Hierusalem / von denen so am Meer gelegen / vnnd Tyro vnd Sidon/die da kommen waren jhn zuhören/ vnd gesund zuwerden von jhren Kranckheiten. Vnnd die von vnrainen Geystern vmbgetriben wurden/die wurden gesund. Vnd alles Volck sucht/ daß sie jhn anrhüren möchten. Dann es gieng krafft von jhm/vnd hailet sie alle. Vnnd er hub seine Augen auff vber seine Jünger/vnd sprach: Selig seyt jhr Armen / dann das Reich Gottes ist ewer. Selig seyt jhr/die jetzund hunger leydē/ dann jhr solt satt werden. Selig seyt jhr/die jetzund wainen/dann jhr werd lachen. Selig seyt jhr/so euch die Menschen hassen/ vnd absöndern euch/vnd schelten euch / vnd werffen ewern Namen/als einē boßhafftigen / vmb deß Menschen Sohns willen. Frewet euw alsdann/vñ frolocket. Dann sehet/ewer Lohn ist groß im Him̃el.

Von

Von dem H. Sebastiano / dem Glorwürdigen Martyrer / Predig.

DEr H. Prophet vnnd Diener GOttes / dessen Mund vñ Lefftzen / von einem Seraphin / mit einer glüenden Kolen / so er von dem Altar deß Herꝛn genommen / vnd gereiniget worden / Namens Esaias / als er vermerckte / wie jhre etliche / auß dem Volck Jsrael / sich als Liebhaber der Gerechtigkeit erzeigten / Gott den Herꝛn suchten vnd jhme zudienen begerten / achtet er für ein nothdurfft zusein / jhnen mittel vnnd weg für zuschreibeu / wie sie diß jhr vorhaben zum aller füglichisten in das werck setzen vnd GOtt am bequemlichisten funden / köndten vnd solten: Redt sie

Esaiæ 15.

derwegen auff folgende weiß an / wie zu sehen im 51. Capitel: Audite me qui loquimini quod iustũ est, & quæritis Dominum. O jhr Kinder Israel / die jhr redt was recht ist / vnnd den Herrn suchet / höret mir zu / Als wolt er sagen / Jch will euch auß befelch Gottes lehren vnd vnderweisen / was jhr thun müst: Das sagt GOtt: Attendite ad petram vnde excisi estis, & ad cauernam laci vnde præcisi estis.

Esaias weiset die Kinder Israel auff das Exempel Abrahams vnnd Saram auff die sie sollen achtung geben vnnd jhnen nachfolgen.

Kein bequemers mittel vnnd weg ist nit / als das jhr euch den Felsen für Augen stellet / da jhr außgehawen / vnd auff den Steingruben / darauß jhr genommen worden. Auff das / aber sie auch wusten / was diß für ein Felß vnd Steingrub / daruon er redet / erklärt sich diser Prophet in folgenden Worten. Attendite ad Abraham patrem vestrum, & ad Saram quæ peperit vos; quia

vnum

vnum vocaui eum, & benedixi ei, & multiplicaui eum. Auff Abraham ewern Vatter gebt gut achtung / vnd auff Saram ewer Mutter gebt auch gute achtung. Dann diß ist der Felß / dauon ich rede / diß ist die Steingrub dauon jhr herkompt / dann vnder allen freunden Gottes ist Abraham Vnus, das ist / Singularis, einig / der fürnembste / ein Spiegel der Gerechtigkeit / vor allen andern ist er von GOtt gesegnet vnd gemehrt worden. Vergleicht also das Volck den Steinen / welche zu einem Gebäw angewendt werden / dann auß den Juden ist die Synagog erbawen worden: Gleich wie auß den Christglaubigen / die streitbare / also auß den heiligen GOttes die triumphierende Kirchen besteht. Dieweiln sie dann alle von Abraham herkommen / wie sie sich dann dessen auff ein zeit rühmten: Nos Patrem habe-

Luc. 3. Joan. 8. mus Abraham. Wir haben Abraham zum Vatter / vnd Joan. am 8. Semen Abrahæ sumus, Wir seind Abrahams samen/ nennet Esaias den H. Patriarchen billich einen Felsen / vnd Saram ein Steingruben. Fürnemblich aber wegen seiner grossen standthafftigkeit im glauben/ in Hoffnung / gehorsam / gedult vnd anderen Tugenten: Derentwegen er von Gott also gebenedeyet vnd gesegnet worden / vnd die in jhme auff kein weiß geschwecht haben werden mögen/ vnangesehen/ vil anstöß gelitten. Von diser / deß H. Patriarchen beständigkeit im Glauben schreibt der Rom. 8. heilig Paulus zun Römern am 4. Contra spem in spem credidit, vt fieret Pater multarum gentium, secundum quod dictum est ei: Sic erit Semē tuum sicut stellæ cœli & arena maris. Et non infirmatus est fide, nec conside-

considerauit corpus suũ mortuum, cum iam ferè centum esset annorum, & emortuam vuluam Saræ. In repromissione etiam Dei non hæsitauit, sed confortatus est fide, dans gloriam Deo, plenissimè sciens quia quæcunque promisit potens est facere.

Was Gott dem Abraham verheissen / vnd wie er jhn gebenedeyt habe.

Das ist / wider alle Natürliche hoffnung hat er geglaubt vñ gehofft / einen Sohn zubekommen / vnd ein Vatter viler Völcker zuwerden / vermüg der zusagung Gottes / das sein Samen soll sein / gleich wie die Stern deß Himmels vnnd der Sand deß Meers / Vnd ist in disem glauben nit schwach worden oder geschwancket / hat auch nit angesehen sein erstorbnen Leib / ob er wol allbereyt bey hundert Jar alt ward / noch den verstorbnen leib Saræ, Dann er zweifelt nit an der verheissung Gottes durch den vn-

glauben sonder war starck im glauben/vnd gab Gott die ehr / vnd wuste auffs aller gwisest/ das / was GOtt verheißt / daß kan er auch thun / darumb es jhm auch zur Gerechtigkeit gerechnet.

Will also der H. Esaias/ in dem er sie auff Abraham mercke heist/ propriè vnd eygentlich nichts anderst sagen/ Als daß sie das leben / wandel / den glauben/hoffnung / vnd beständigkeit Abraham jhres Vatters / vnnd Saræ, jhrer Mutter fleissig betrachten vnd nachfolgen solten/ vnd diß sey das beste mittel / Gott zufinden vnd die gerechtigkeit zu erlangen.

Attendite &c.

Auff dise weiß vnd eben mit disen Worten/will ich Ewer Lieb vnd Andacht / heut auch anreden / als die jenige / welche(wie ich hoffe) ohne vnderlaß reden vnd tractiern mit einander / was recht vnd billich ist / vnd GOtt suchen/Als die/welche GOtt auffs vollkommnest zu dienen begeren/

die heilige Römische Catholische Kirchen vnd Religion von hertzen zubefürderen / die alte Andacht vnserer Vorfahren (so von dem vergifften Mittnächtischen Lufft der Ketzerey nidergeworffen vnnd gleichsam verwehet worden) wider auffzurichten / die Brüderschafften Processiones, vnd dergleichen Gottgefällige werck / wider in jhren gang vnd schwung zubringen / welches in warheit alles billiche sachen seind (vnd wolt Gott / das man noch öffter / als etwan beschicht / von disen sachen mit einander conuersierte. Ja / derwegen die da reden / was recht ist / audite me höret auff dißmahln / einen armen Bettel Münch auch an / als einen vnwürdigen Diener Gottes vnd S. Francisci / dann in wenig Worten / will ich / verhoffentlich euch anzeygen / wie jhr die sachen angehn vnd euch verhalten sollet / damit jhr ewer intent vorhaben erraicht. Darzu gebe GOtt genad durch getrewe fürbitt S. Sebastiani Marty-

Ab aquilone panderũt omnẽ malum Hiere 1.

Was die aller beste conuersation der Christen sey vnnd genennt werde.

Wer die Predig inn der Pfarrkirch S. Johañs gehalten Anno 1610.

rers vnd grossen Nothelffers zur zeit der bösen kranckheit.

Attendite ad petram vnde excisi estis, & ad cauernam laci vnde præcisi estis.

Vor allen dingen gebt achtung auff den Felsen/ daruon jhr außgehawen/ vnd auff die Steingrub darauß jhr gegraben worden. Auff Christum sag ich/ Christum vermein ich/ dann diß ist der wahre vnd rechte Felsen. (Wie
1. Cor. 10. jhn Paulus selbst nennt/ Petra autem erat Christus) von deme wir Christen Menschen alle herkommen. Diß ist der Felsen/ darauff die heilige Christliche Kirchen gegründt vnd gebawen. Von disem Felsen werden wir alle Christen genent. Von disem schreibt der H. Esaias/ wie auch zu-
Esa. 29. uor propheceyt weissagt hat: Ecce ego mittam in fundamẽtis Sion lapidem: lapidem probatum

angula-

angularemquè pretiosum in fundamento fundatum Nemst war / ich will legen einen Stein in die gründe Sion/einē bewahrten Stein/ der wol gegründ ist. Von disem Felsen redt gleichfalls der H. Petrus der ander Felß / Lapis quem reprobauerunt ædificantes, hic factus est in caput anguli, & lapis offensionis & Petra scandali hic qui offendunt verbo, nec credunt in quo positi sunt. Den vnglaubigen aber ist der Stein/ den die Bawleut verworffen / zum Eckstein worden/ vnd zum Stein deß anstossens vnd zum Felß der ärgernuß/die sich/ darumb sie doch erschaffen seind/vnd dahin gesetzt / stossen an dem wort/vnd glauben nit. 1. Pet. 2.

Disen Felsen derwegen habt steths vor Augen / bedencke sein leben vnd wandel/seine wort vnd werck/ sein liebe/sein demut/gedult / gehorsam vnd

andere Tugenten: So werd jhr gar leichtlich vnd bald sehen wie jhr Gott dienen/ vnd alles was recht ist wircken sollet. Wie er dann sich selbsten deßhalben zu einem Exemplar aller Welt

Matth. 11. Ioan. 13. sich fürstellet. Discite à me, quia mitis sum & humilis corde; Vnd Joannes am 13. Exemplum dedi vobis, vt, quemadmodum ego feci, & vos faciatis lernet von mir / dann ich bin sanfftmütig vnd von hertzen demütig. Ich hab euch ein Beyspil geben / das jhr thut wie ich euch gthon hab.

Deßgleichen Attendite ad Saram gebt achtung auff Saram/ das ist / auff vnser Mutter die H. Römische Catholische Kirchen / Als welche vns durch den H. Tauff vnnd wort Gottes gboren hat / vñ versorgt mehr vnd besser/ Als kein Mutter jhr Kind. In welcher nit einer / sonder vil tausent freund GOttes vnd heilige Leut gelebt/

gelebt/ Gott dem Herrn gefallen/ vnd was recht ist gethon haben.

Ausser diser beyd aber / gebt auch insonderheit achtung auff den heiligen Sebastianum vnd H. Barbaram/ beede glorwürdige vnd Außerwöhlte freund Gottes / zwar nit darumben als ob Christus nit gnugsam were/ vns in alle vollkommenheit zuführen? Mit nichten/ sondern wie dise/ zu sonderbaren Patronē erwöhlet/ von jhnē Fratres SS. Sebastiani & Barbaræ genent werden / vnd bey Christo jhrer fürbitt am allermeisten geniessen / so seind sie auch kein andern Weg gangen als Christus selber. Ja dieweil GOtt selbst haben will vnd darum̃ die H. Leut schicket/ daß wir auff jhren Gottseligen wandel vnd Fußstapffen tretten sollen. Wie dann der H. Paulus selbsten sich vnd andere heilige Leut den Glaubigen fürgestellt hat/ nach zufolgen / wie zusehen ist 1. Cor. 4. Imitatores mei estote

seydt

seydt meine Nachfolger/ gleich wie ich Christi / vnd am 11. widerholt er eben dise Wort / seydt meine Nachfolger wie ich Christi Nachfolger bin/ vñ zu den Philippensern. 3. Imitatores mei estote fratres, & obseruate eos qui ita ambulant sicut habetis formam nostram Folget mir/ lieben Brůder/ vnd sehet auff die/ die also wandlen wie jhr habt vns zum fürbild. Vnd ad Hebr. am 12. Nach dem er in dem 11. Capitel zuuor ein langen Catalogum viler Heiliger beschriben/ vnd jhren Gottseligen wandel den bekehrten Juden fürgestellt/ vermahnt er sie entlich in 11. denselben nachzufolgen. Ideoq; & nos tantam habentes impositam nubem testium deponẽtes omne pondus, & circumstans nos: curramus ad propositum nobis certamen. Darumben auch

wir / dieweil wir ein solche Wolcken der Zeugē vmb vns haben / so last vns ablegen alles was vns trucket vnd die ankleibende Sünd / vñ laßt vns lauffen durch die gedult zu dem Kampff der vns fürgelegt ist. Welches warlich der H. Apostel nit wurde gethon haben / wann mann Niemandt als Christum obseruiern dorffte / ich geschweig jetzt / daß jhr vil seind die da sprechen vnd sich entschuldigen / Christus sey Gott gewest / sie aber weren schwache Menschē / sie könden Christo nit nachfolgen. Darumb werden vns pure Menschē fürgestellt wie wir / daß sich keiner entschuldigen kan. Derowegen Attendite ad S. Sebastianum, &c.

O / was für vnaußsprechlicher Nutz wirdt vns auß diser obseruation vnd auffmerckung erfolgen ? Seitemaln der heilig Basilius schreibt / das / quemadmodum ex igne naturaliter emicat splendor, ex Basilius.

vnguento

vnguento quoque præstanti odor diffunditur. Sic à commemoratione sanctorum gestorum ad omnes prouenit vtilitas.

Was das Exempel H. Leut bey dē Glaubigen vermöge/ vñ außrichte.

Vnnd ist warhafftig also / dann durch Betrachtung deß lebens der Heiligen Gottes wirdt den Menschen der verstand erleucht/daß sie die Fallstrick der Welt vnnd deß Teuffels erkennen vnd zumeiden wissen/ da sehen sie das Gut so sie wircken sollen/sie sehen die gnaden mit welchen Christus seine Diener begabt vnd ziert / vnd tausent andere sachen mehr/ die sie zuuor nit erkent. Deßgleichen wirdt dem Menschen die haltung der Gebott/der Euangelischen Râht / der Weg zur vollkommenheit nit vnmůglich. Der will wirdt auß diser betrachtung auch zu zeitē dermassen entzündt / das mancher (wie der H. Augustinus als er daß leben deß H. Antonij eremitæ erzehlen hören) vnuerzogenlich in jhre Fußstapffen

stapffen tretten/ vñ dergleichen Nutzbarkeiten mehr.

Ja dise Betrachtung der Heiligen leben ist nit allein nutzlich sonder auch nothwendig vnd dermassen von nöthen / wie obgedachter H. Basilius ep. 1. ad S. Gregoriũ Theolog. bezeugt/das ohne dise keiner auß seiner Seelen ein schöne Bildtnuß machen wirdt. Dann zugleich / vnd wie ein Mahler / so ein schöne Bildnuß oder Conterfet mahlen will vnd soll / den prototypum das Original / oder sonst andere Bildtnussen/auffs wenigist ideas mentis stehts vor Augen hat / ohn vnderlaß ansicht vnd auff alle Lineamenten / Schattierungen/ Püncetlen vnd sachen achtuug gibt: Also auch (sagt diser H. Lehrer) ist von nöthen / daß der/ welcher auß seiner Seelen ein schöne Bildtnuß zumachen vorhabens ist / die mit Tugenten geziert/ Gott gefällig/ vnd den andern Heiligen ahnlich sey / stehts vor

Wie einer der heiligen Gottes Exempel vnnd Leben solle nachsetzē geben zu verstehn zwo schöne gleichnussen.

Deren eine ist von einem Mahler.

vor Augen seines verstandts habe/ simulachra quædam spirantia (Also nent er die Heiligen GOttes) & actuosas eorum vitas probaque eorum opera, auff welche er fleissig achtung geben muß. Daneben aber solle Ewer Lieb anch wissen / das es mit der attention vnd speculation allein die sach nit außgericht / sonder das exercitium jhrer Tugenten vnd die nachfolgung wird auch erfordert. Dann zugleich wie ein Mahler / damit ich in dem vorigen Simili verbleibe/ kein Bildnuß nimmer mahlen wirdt / wann er die vorgelegte sachen lang ansicht / so ferr er daneben nit auch mahlet / farben / Pensel brauchet. Vnd wie kein Goldschmidt / kein schönes Trinckgeschirr auch nimmer machet / noch in seiner Kunst perfect vollkommen werdē wird/ wann er schon vil schöner arbeit vor jhme hat/es sey dann sach / daß er die darzu gehörige sachen vnnd Instrumens

Die ander von einem Goldschmid.

ment auch in die hand nemme vnd arbeyte.

Also soll jhme keiner einbilden noch gedencken / das zu formierung eines rechten vñ warhafften Christens vnd Diener Gottes / die Betrachtung der Heiligen leben gnug sey / ohne die imitation vnd nachfolg derselben / sonder wie der Mahler die Farben vnd Pensel / der Goldschmidt Hammer vnnd Silber in die hand nemmen vnd arbeyten muß / Also müssen auch wir / das leben der Heiligen nit allein speculiern / sonder auch imitiern so ferr wir anderst vnser End vnd Zihl / welches Gott selbst ist / in der ewige Glori erraichen / vnd wir sie finden wöllen / sonsten ist die sach verloren vnd vergeblich.

Beyder gleichnussen application.

Qui dicit se in Christo manere, debet, sicut ille ambulat & ipse ambulare. Wer da sagt (spricht der geliebte Jünger Christi) daß er in Christo bleibe / der soll auch

1. Ioan. 2.

wandlen gleich wie er gewandlet hat. Als wolt er sagen / Es ist nit genug wer ein rechter Christ sein will / vnd ein Glid Christi / allein glaube/seine Tugenten/heiligen wandel speculiere/ obseruiere vnd bedencke? Mit nichten/ er muß auch demselben nachkommen/ Er muß auch leben wie Christus gelebt hat. Er muß fromb / demůtig/ barmhertzig/gedultig / inbrünstig tugentsam sein / wie Christus gewesen ist / sonst rühmt er sich falschlich/daß er ein Glid Christi sey. Also sag ich auch / der jenige/so ein wahres rechtes Mitglid deß H. Sebastiani Bruderschafft sein will/dem ist nit genug/daß er eingeschriben seye / das er derselben Heiligen wandel vnd leben allein speculiere / sonder er muß auch wandlen wie der H. Sebastianus gewandelt. Er muß die Speculation in die Practick setzen / sonst wirdt das attendere vnd das meditari vns so wenig helffen / Als die Catholische vnd Lutherische der Glaub / ohne die

gute

gute Werck / beydes muß beysamen sein / rechte Glaub vnnd gute Werck / die consideration vnd imitation der Heiligen leben.

WEil dann die sachen also beschaffen / Adeliche Kinder Gottes / so ist nun von nöthen daß wir jetzt auch sehen warauff wir insonderheit achtung geben sollen / vnnd was für Tugenten thaten vnd Werck deß H. Sebastiani (dann von der H. Barbara will ich jetztmahls geschweigen) vns fürnemlich nachzufolgen fürgestellt worden. Erstlich wie er sich gegen seinem Nechsten verhalten. Für das ander wie er sich gegen Gott vnnd der Catholischen Kirchen erzeigt. Vnd für das dritte auch in seiner

In drey puncten müssen wir dem H. Sebastiano nachfolgen.

Marter. Wann wir dise drey Stuck heut in Kopff bringen vnnd lernen/so wirdt er auch content vnnd zufriden sein.

Der erst Punct handelt wie Sebastianus sich gegen dem Nechstē verhalten hab. Baronius Tom. 2.

Die erste Lini belangendt / in disem Prototypo, wie er sich gegen seinem Nechsten verhalten / ist zuwissen / das zu zeiten die Heydnische vnd Tirannische Kayser/ Diocletiani vnd Maximiniani/ zwen Brüder vnd Römische Adels Personen mit Namen Marcus vnd Marcellianus deß Christlichen glaubens halb gefängklich einzogen/ vnnd nach manigfaltiger außgestandner Marter zum todt verurtheilt worden seind/ vnd gleich haben sollen enthaupt werden. Dieweil aber jhre Eltern Tranquillinus der Vatter/vnd Martia die Mutter / sampt der gantzen freundschafft bey dem Landtpfleger vmb einen Innstand / mit der execution auff 30. tag angehalten / In welcher zeit sie versprochen / das äusserst zu-

thun/

thun / jhre Kinder zu anbettung der Götter herumb zubringen / ist jhnen dise frist zugelassen/vnd seind die zwen Jüngling võ der Haupt oder Richtstatt wider in die gefängknuß geführt worden / welche in deß obristen Notarij Cantzlers oder Landtschreibers Hauß gewesen/ Derowegen verfügte sich ein Parthey nach der anderu zu jhnen. Erstlich die nechst verwandten Blutfreundt / darnach die Eltern Vatter vnd Mutter / Drittes jhre Weib vnd Kinder / vnnd haben den zwen Heiligen mit liebkosendẽ Worten/mit weinen vnd heulen / vnd dergleichen dermassen zugesetzt / daß sie sich allbereyt anfiengen zuergeben den Christlichen Glauben zuuerlassen/vñ die Götter wider anzubetten verwilligten. O/ wol hat der weise Mann recht/wol vnd wahr gesagt / Vinum & mulieres apostatare faciunt sapientes die Weiber vnd der Wein/ machen die Weisen GOtt vnnd den Eccles 19.

Glauben verlassen / wie diß vñ vil andere Exempel beweisen. Seitemahln / die zwen Männer kundten weder die harte Gefängknuß / weder Gaisel vnd schlagen / weder Pein noch einiche Marter / so sie allbereyt ritterlich vmb deß Christlichen Glaubens willen außgestanden / Ja der augenscheinliche todt selbsten / abwendig machen / Aber was dise sachen alle nit vermögen / das haben die Weiber mit jhren Kindern / mit jhrem greinen / zehern / haaraußrauffen / schmaichlerischen worten zuwegen gebracht / vnd haben mehr bey jhren Männern außgericht als der Landpfleger / mit allen seinen Tormenten / vnd es ergeht noch offt manchem also.

Als aber diß der H. Sebastianus / welcher dazumahlen noch ein heimlicher Christ vnd deß Kaysers Diocletiani Leibguardien obrister Hauptmann ward / vermerckte vnd gesehen / wie sich die zwen Brüder von jhren Weibern vnd Freunden / den Catho-

lischen

schen Glauben abzulegē / bereden liessen / kundt er länger nit jnhalten / sondern fienge an mit solcher weißheit / geschicklicheit / eyffer vnd krafft den zweyen Gefangnen zuzusprechen / In bey sein der gantzen Freundschafft / vñ von der schnödigkeit dises zergängklichen Lebens / von der eytelkeit diser Welt / vnd allen jhren Pomp / Reichthumb / Wollust / Ehren vnd Güter / von Pein der Hellen / von listigkeit der alten Schlangen deß Teuffels / von der ewigen Seligkeit vnnd herrlichen Marterkron zupredigē / das nit allein die zwen Brüder in dem Christlichen Catholischen glauben wider vollkom̃lich gesterckt worden / sondern auch jhr Vatter vnd Mutter / jhre Weib vnd Kinder sampt deß obristen Notarij / welcher Nicostratus genannt wardt / Haußfrawen Zoë, welche Sebastianus widerumb redent gemacht / dieweil sie die Red in einer kranckheit verloren hette / Alle dise sich zu Christo bekehrten. Er bekehrt auch hernach den

Nicostratum selbst / welcher alsbald alle Gefangne / so er im Hauß hette/ Glaubige vnd Vnglaubige / so vil dern waren / vnd sein gantzes Haußgesind zusammen kommen lassen / denen Sebastianus auch ein Vermahnung gethon / vnd seind also in wenig zeit biß in 64. Personen / allein durch deß heiligen Sebastiani vermahnungen zum Catholischen glauben gebracht worden / welche all der heilig Polycarpus ein Priester getaufft / vnd Sebastianus auß dem Tauff gehaben hat. O / was für ein herzliche Gottgefällige that ward dises ? Wol kundten sie zu jhm sagen/
Iob 4. was dort deß Job freund Eliphar gesagt hat. Ecce docuisti multos, & manus lassas roborasti. Vacillātes cōfirmauerunt sermones tui, & genua trementia roborasti. O / heiliger Sebastiane/ wol jhre vil hastu geleheret vnnd vnderwisen im Catholischen glauben/

deine

deine Predigen haben die Schwachen gesterckt/deine Reden die schwancken- den bekrefftiget.

Auff dise deß Nicostrati / Tranquillini vnd anderer bekehrung ist gefolgt die bekehrung Agrestij Chromatij deß obersten Landtpflegers selbsten/ vnd aller seiner Vnderthonen Knecht vnd Mägd / deren wie die Geschicht der heiligen Martyrer vermag / bey 1400. gewest / Alle dise Seelen seind durch den heiligen Sebastianum als den Anfänger erhalten worden. Dañ wann er im Anfang stillgeschwigen/ vnd sich der zwen Brüder Marci vnd Marcelliani nit angenommen / oder jhnen nit zugesprochen / so weren weder sie im Glauben beständig verbliben vnd verharret / weder jhr Vatter Mutter vnd Freund/ noch jhre Weib vnd Kinder / weder Nicostratus der Landtschreiber vnd oberste Notari sampt seinem Haußgesind / noch der Landtpfleger Chromatius mit der grossen anzahl seiner Vnderthonen

Auß deß H. Sebastiani predig seind bey 1400. bekehrt worden.

 bekehrt

bekehrt worden / villeicht alle zugrund gangen / vnd etwa vil andere darzu durch sie verführt worden. Derowegen kan Sebastianus gar wol mit dem Propheten David sagen Particeps ego sum omnium timentium te & custodiẽtium mandata tua ich bin in der gemeinschafft aller die dich förchten vnd halten deine gebott.

Psal. 118.

S. Sebastianus hat vberkommen das Kräntzlen der Doctorn vnnd Lehrern.

So ist auch kein zweifel Sebastianus habe wegen diser herzlichen That aureolam Doctorum verlangt/ so den Lehrern vnd Predigern versprochen. Dann dieweil dises Kräntzlen auch die jenigen verhoffen / die Predigen/die Bücherschreiben / vnd andere vnderweisen / aber doch in solche gefahr nit begeben / auch mit keinem solchen eyffer vnd innbrunst dasselbe verrichten/noch so vil Seelen erhalten vnnd gewinnen wie Sebastianus. Wie soll ich dañ vnserm heiligen Patrono dasselbig absprechen? Mit

nichten/

nichten/ derowegen sey Gott gebenedeyt/ qui aperit ora mutorum, & linguas infantium disertas facit, daß er auch disem H. Martyrer solche weißheit eyffer gegeben vnd mitgetheilt.

DIß ist nun das erste Stuck vnnd erste Lini/ so wir in vnserm Exemplari, in dem Leben deß H. Sebastiani fleissig vor Augen haben/ vnnd ohn vnderlaß bedencken/ wie wir die Schwachglaubigen stercken/ die verführten widerumb herumb bringen auff den rechten Weg/ vnnd die Vnglaubige Ketzer selber zu der Catholischen Religion bekehren könden/ vnnd kein Catholischer/ verführt werde.

Dann O/ Allmechtiger ewiger Gott/ wieuil seind/ will allein sagen in viln Ketzerischen Stätten/ so ab dein Land von Catholischen örtern dahin kommen/ daselbsten dienen/ oder etwan Handwerck lernen/ die allgemach verführt

Wie es zu geht inn Ketzerischen Stätten mit denen so auß Catholischẽ örtern zu jhnen kommẽ.

führt werden/oder allberait schon verführt worden / daß sie von der wahren allein seligmachenden Religion vnnd Glauben zu verfluchten Ketzereyē getretten? Oder so zweifelhafft sein/ daß sie nit wissen wa auß oder wa ein / vnd diß auß keiner andern vrsach dann allein dieweil jhnen nit weniger als den heiligen Marco vnd Marcelliano zu allen theilen vnd auff alle weiß vñ weg zugesetzt wirdt / daß sie das Baps thumb verlassen sollen. Da ligen jhnen steths in den Ohren jhre Herrschafften / Maister vnd Maisterin/ dero Verwandte vnd Benachbaurte/ da nöttigt mann sie in die Ketzerische Predig mit jhnen zugehn vnd die falsche Propheten anzuhören / Mann rüfft sie in das Hauß/ ladt sie zu gast/ damit sie jhr gifft vnnd falsche lehr in bey sein der Ehehalten vor vnnd nach dem Essen/ wann sie auffwarten desto baß vnd freudiger außgiessen könden/ da list mann jhnen für Ketzerische predigen allerley vergiffte Tractätlen

Der Ketzer lugen vnnd falsche aufflad wider die Catholischen kirchen / deßselben Haupt vnnd aller wahrē Christen.

vom

vom Bapst von den Ordens Personen voll der vngereimptesten Lugen vnd Lesterungen / die mann erdencken mag/Welches sie (dieweil es die einfältigen Leut nit verstehn / noch vertrawen das mann jhnen die Lugen für die Warheit verkauffen solle) gleich vnd von stundan glauben / vnd ohne weitere nachfrag sich gleich vberreden lassen vnd Ketzerisch werden/ seitemaln sie gedencken / Allmechtiger Gott ist die sach also beschaffen / daß die Meß ein grewel/vor Gott ist/die anbettung deß H. Sacraments ein Abgötterey/ die anruffung der Heiligen vnd Verehrung derselben ein so grosse Sünd/ daß der Bapst der Antichrist / wie mein Herrschafft / die Ketzer/falsche Propheten / jhre Bücher vnd Tractätlen sagen/wer solle Bäpstisch vnd Catholisch bleiben / vnd wann es mit dem Bapsthumb ein solche gelegenheit/wie ich von disen Leuten höre/wer solle das Bapsthumb ? Die Meß? Priester? Nit außspeyen ? Wer soll

dasselb

dasselb nit verfluchen? Vnd helffen das solches auffs bäldest außgereuth werde? Vnd auff dise weiß werden sie verführt / Wie Ich solches an vnderschidlichen Orten von vilen gehört.

Erkleckt aber diß nit? So seind sie mit einem andern Garn vnd Netz verhanden/ vñ tragen jhnen den Ehehalten/oder andern / Reiche heurath an/Wann sie Ketzerisch werden / versprechen jhnẽ daß sie jhnen wöllen ein vñ vnderhelffen/besserung deß Lohns/ sie lebendig vnd todt versorgen. Geht es aber noch nit / vnd ist etwa ein Mensch/ die vermögliche Eltern hat/ Vetter oder Basen/so kompt mañ mit trohworten hinder sie/mann wölle sie enterben / Es soll jhnen weder Haller noch Pfenning zuthail werdẽ/ sie sollen weder Hilff noch Rath bey jhnen haben / zancken vnd hadern allzeit mit jhnen. Auff dise vnd tausent andere weg wirdt (sag ich) jhren vilen zugesetzt / wie dann auch durch diß mittel

nit nur ein sonder mehr tausent verführt worden / vnd sparen dise Ministri Diener deß laidigē Feinds vñ Teufels / weder mühe arbeyt / Gelt noch Gut die Seeln zuuerführen / vnd von der wahren Religion abwendig zumachen. Diß seind keine Fablen / die erfahrung bringts mit sich / dise Practick geht im schwung vñ die verführten Christen bekennen es selbst / daß sie auff dise vnd der gleichen weiß seind Ketzerisch worden. Bistu nun ein rechter Sebastianus / so verhalt dich auch wie Sebastianus gegē disen armen verführten schwanckenden Personē / gib dich als ein eyfferigen Christen zu erkennen / sprich jhnen auch zu / stercke sie / vnderweiß sie / hilff jhnen vnd gib jhnen zu erkennen die ewige seligkeit so sie dardurch verlorē / die Pein der Hell / dahin sie mit jhren todten glauben fahren / Wie vnuerantwortlich jhnen dise Sünd vnd Abfall sein wirdt / daß sie von dem Glauben der so vil hundert Jar aneinander gewehrt / mit so vil Zaichen vnd Wunderzai-

Der Teuffel vnd sein anhang haben kein feyrabendt.

derzaichen von GOtt bestettigt worden vnd noch bestettigt wirdt / darinn alle Außerwöhlte im Himmel nach Christo seind selig worden / gewichen/ vnd entgegen die Lehr eines mainaydigen trewlosen abtrünnigē Münchs/ einer solchen Saw die vom Teuffel seiner bekantnuß selbst nach herkompt/ der alle frommkeit vnd heiligkeit auffgehebt/angenom̄en / der noch nit 100. Jar alt / Predige jhnen vñ sage jhnen vor/von der strengen Rechenschafft so sie deßwegen dem strengen Richter Christo am Jüngsten tag werden thun müssen / Zaig jhnen an den Betrug / die eytelkeit vnd falschheit diser Welt vñ aller jhrer zusagungen / wañ schon die Welt alles hielte was sie zusagt / dannoch nicht darauff bawen/ dann vnser Leben in der hand Gottes gantz vngewiß ist / Vnd wie der Welt Güter an dem Todtbetth den Menschen nit ein Moment das Leben längeren / oder in ein ander weg helffen kan / sonder vil mehr torquiert vñ peiniget

niget / In Summa erzaige dich wie Sebastianus gegen Marco vñ Marcelliano / vnd diß thue nit allein mit den verführten vnd wanckenden / sondern auch wañ du deinen Nechsten etwañ in einer andern Sünd ligen oder fallen sichst / disem (sag ich) sprich eben so wol zu vnd stercke jhn / oder hilff jhme wider auff / seitemahln nit nur ein Weg zur Hell sonder vil seind.

Es solle sich auch keiner die mühe verdriessen lassen / dann so der laidige Sathan sampt seinem anhang Tag vnd Nacht herumb geht wie ein brüllender Lew vñ sucht wen er verschlinge / wie der H. Petrus bezeugt / Vnd so die Ketzer jhr Hab vnd Gut den Catholischen an erbieten / wann sie zu jhnen fallen wöllen / auch weder zeit weil noch mühe sich thauret / Warumb sollen dann wir vns nit auch bemühen vnd alle weg suchen / damit wir die verführten Christen wider zu recht bringen / Ist nit Chr istus der Herr von diser Seel wegen von Himmel

kommen? Hat er nit von einer jeden Seel wegen so wol als für alle sein Blut vergossen? Am Stammen deß H. Creutzes eines schmertzlichen todts gestorben? 33. Jar gearbeytet/gelitten/ vnd du wollest dich ein kleine mühe verdriessen lassen/ da weder Creutz/ noch Blutuergiessen/ noch Todt erfordert wirdt/ wie kanst du sagen daß du ein rechter Christ seyest? O/wann wir den werth einer einigen Seel erkenten/ was diß ein köstlicher Pfenning? Für ein edler Schatz vnd kostliches Berle? So zweifelt mir nit omnia nostra daremus wie jener Euangelische Kauffmann/damit wir solche erkaufften/ vnd von dem Teuffel erledigen könden.

Was hat Sebastianus vmb diser Christen willen nit gethon/ hat er sich nit in gefahr Leibs vnd Lebens geben? Freylich/ aber hierzu bracht jhn der werth der Seelen vnd lieb deß Nechsten/dann er nit gedulden kundte daß sie also verführt werden solle.

So

So gilt auch hie kein entschuldigung / welche jhre vil fürwenden / sagende / Ich bin kein Prediger / Ich bin kein Geystlicher / kein Seelsorger / die sach geht mich nit an ? Nein / Nein / Sebastianus wär auch kein Prediger / Geystlicher / noch Ordens Person / sonder eben so wol Weltlich als jhr / vnd ein Soldat darzu / wie dem allem / that er was ich gesagt habe / dann die liebe Gottes vnd deß Nechsten sicht nit nur auff das jenige darzu mann verbunden ist vnd was mann thun muß / sonder wo er was guts schaffen vnd außrichten kan / vnd thut alles was Gott lieb ist. Was ein faule znichtige Außred sey: Vñ bey Gott nichts gelten werd.

Darumben sagt auch der H. Paulus zu den Philippensern. De cætero, Fratres, quæcunq; sunt vera, quæcunq; pudica, quæcunq; iusta, quæcunq; sancta, quæcunq; amabilia, quæcunq; bonæ famæ; si qua virtus, si qua Philipp. 4.

 laus

laus disciplinæ, hæc cogitate, quæ & didicistis & accepistis, & audistis & vidistis in me. Hæc agite, & Deus pacis erit vobiscum. Weiter/ lieben Brůder/was warhafftig ist/ was schamhafft/ was gerecht/was heilig/was lieblich/was eins guten Geruchs/ Ist etwan ein Tugent/ ist etwan ein Lob der Zucht/ dem denckt nach/welches jhr auch gelernet vnd empfangen/vnd gehört vnd gesehen habt an mir/ das thut/ so wirdt der Herr deß frids mit euch sein. Als wolt er sagen/liebe Kinder/jhr solt nit allein das thun/ darzu jhr verpflicht seit/sonder quæcunq; alles was recht ist hæc cogitate dem denckt nach/ wann jhr schon nit darzu verpflicht seit.

Inn der Catholischē kirchen haiß es allzeit plus vltra.

Vnd komen mir die jenigen/ so sich obgemeldter massen entschuldigen vñ vermeinen warhafftig für/ Als wie der Cain deß Adams erster vngerat-

ner Sohn/ dann als jhn Gott fragte/ wo sein Bruder der Abel sey? vbi est frater tuus? Antwortet er: Nunquid custos fratris mei sum ego? Bin ich dann meines Bruders hůter? Als wolt er sagen/ was geht mich Abel an/ warumb soll ich auff jhn achtung geben/ Ich bin nit sein Hirt oder Hůter daß ich jhn versorgen solle/ warumb versorgt er sich nit selber? Also sagen vil Leut noch/ wann man sie fragt/ warumb nemt jhr euch diser oder jener Person nit an? Warumb last jhr sie nit bißweilen zu euch kommen vnd sprecht jhr zu? So antworten sie gleich/ was geht sie mich an; Sie sey Ketzerisch oder Catholisch/ Nunquid custos fratris mei sum ego? Will sie nit selbst auff sich sehen jhr Seel versorgen/ so sey der schad jhr/ Ich hab mit mir zuschaffen/ Ich bin jhr Hůter nit/ Ich bin nit jhr Seelsorger/ jhr Landtsfürst vnd Herr/ O/ Cain/ ist diser dann nit

Genes. 4.

Welche Cains Brůder-Kinder genent werdē.

dein Bruder? Dein Nechster? Bistu es nit schuldig zuthun als ein Seelsorger / so bistu doch darzu verpflicht als ein Christ / der dem Gesatz Christi vnderworffen ist. Weistu nit was der
Ecclesi. 17. Ecclesiasticus sagt / mandauit illis vnicuiq; de proximo suo, oder hastu der Parabel von dem guten Samaritan vergessen / vnd was Christus für ein beschluß daran gehenckt vade, & tu fac similitèr Gehe hin / vnd thue auch dergleichen / Ist diser nit so wol dein Nechster als Jener deß Samaritans? Ein Cainische entschuldigung ist es.

Welcher ist vnder euch dem ein Ochs oder Esel in ein Gruben fall vnd hilffe jhme nit von stundan wider herauß? Warumb thustu es dann nit auch deinem Nechsten / wer ist dir näher dein Pferd / Ochs / Esel / oder diser verführte Mensch?

Math. 25. Warlich warlich wirdt es hiemit nit außgericht sein / vnd am Jüngsten

tag werden wir nit nur de peccatis commissis sonder auch de bonis operibus omissis, Rechenschafft geben müssen / vnd werden von vns eben so wol die jenige Seeln erfordert werden / die wir haben verderben lassen / in Sünden / vnd nit geholffen wann wir gekondt / Als die so wir mit vnsern ärgerlichen Exempel verführt vnd Scandalizirt haben / Derowegen attendite ad S. Sebastianum gebt achtung auff S. Sebastian / vnd schlagt jhme nach / wann jhr wolt sicher sein / vnd Gott gefallen.

Die ander Lini in disem Exemplar / so wir obseruiern sollen vnd nachfolgen / ist sein eyffer mit welchem er den Christlichen Glauben beschützt vnd vertädigt hat / dann weil eben dazumahl / die verfolgung der Christlichen Kirchen so groß / das allenthalben in den Stätten vnd Flecken / keinen bey Leib vnd Lebens erlaubt

Der ander Punct der Predig ist wie der H. Sebastianus sich gegen GOtt vnnd seiner Kirch verhalten.

laubt warde / jchts weder zu kauffen oder zuuerkauffen/er habe dann zuuor den Götzen / so zu disem End allenthalben hin vnd wider auff den Gassen/Marckten / vnd Blatzen auffgericht waren/geopffert/vnd Weirauch auff glüende Kolen gelegt. Ja das keiner kein Wasser schöpffen/noch das Korn mahlen kundte / der nit zuuor auff besagte weiß Abgötterey getriben / dieweil auch die Wasserbrunnen vnd Mülenen verwart wurden: Also ward vnmüglich / daß sich die Christen in der Statt Rom länger heimlich auffhalten kundten / vnd darumb zohe Chromatius mit einer grossen anzahl Christen auß gut achtung deß Bapsts Caij auß der Statt in Campanien / gegen Neapolis auff seine Güter / allda er vnd die Christen/so mit jhme gezogen / rühwig sich erhalten köndten. Andere aber auß begierd/ die Marter kron zuerlangen / verbliben in der Statt / Als nemblich/ Marcellianus vñ Marcus/der Bapst

Caius / Tranquillinus / jhr Vatter / der H. Sebastianus vnd noch ein anderer fürtreffenlicher Jüngling Tiburtius genant. Item Nicostratus vnd andere mehr. Auß disen ordiniert vnd weihet der Bapst Caius Tranquillinum zum Priester / Andere zu Diacon / Als Marcum vñ sein Brůder / die vbrige zu Subdiacon / dem H. Sebastiano gab er ein anders Ampt / defensorem Ecclesiæ zu einem Beschützer der Kirchen Gottes.

Von diser Dignitet schreibt der H. Gregorius in seinen Epistlen / wie zusehen lib. 4. cp. 24. vnd lib. 9. cp. 33. vnd sonst an mehr Orten / dessen Ampt / wie ehegemeldter H. Vatter schreibt / ward / daß er die einkommen der Kirchen vnd die Legata so in den Testamenten ad pias caussas verschafft worden / sollicitiern / treiben vnd anordnen můste / den Erben vnd Testamentariis zusprechen / vnd sehen / daß sie trewlich außtheilt werden /

Gregorius. Was das ampt eines Beschützers der Kirchen gewesen sey. Vor S. Sebastiano ist keinem / der titul / Beschützer der Kirchen gegeben worden darumbẽ ist er der erst gewesen.

den / die Glaubigen beschützen / mit Rath vnd That jhnen zuspringen vnd vertädingen.

Das Heinricus der 8. in Engelläd wider Lutherum geschriben/ hat jhme Bapst Leo 10. den namen vnnd titul Beschützer der Kirchen gegebē. König Jacobus mißbraucht den Titul.

Mit disem Ehren Titul hat der Bapst Leo der 10. Heinricum 8. in Engelland verehrt/ nach dem er wider den Luther mit eygner Hand geschriben/ zu schutz deß wahren Catholischen Glaubens / wie dann der jetzig König Jacobus/ sich desselben noch/ aber vnbefügter weiß gebraucht. Diß Ampt derwegen vnd disen Titul gab der H. Bapst Caius dem H. Sebastiano zum aller ersten mahl / dann vor jhme keiner kan gezeygt werden/ ohne zweiffel/ dieweil dem H. Bapst Caio gnugsam bewust / wie Ritter- vnd Mannlich der H. Sebastianus biß dato die Christen allenthalben beschützt / mit was für grossem eyffer die Religion vertädigt / vnd den Kirchen Gütern nichts entziehen lassen / vnd dannoch nit zweiffelte daß er auch künfftig nit minder thun wurde / Ja wegen der defension der Kirchen leib vnd leben

Warinn der H. Sebastianus sich weiser ein Beschützer der Kirchen erzeygt habe.

ben zulassen keinen scheuhen / sonder mehr ein freud haben wurde / wie beschehen / seitemahln der H. Sebastianus als ein defensor Beschützer / er den vberigen Christen in der Statt / wa er dieselbē nun gewust / zugesprungen / selbige vertådigt / vnd mit Gelt Rath vnd That auffenthalten / kein můhe noch arbeit sich thauren lassen.

Darauß dann erfolgt / daß er bey Diocletiano angegeben worden / Als einer der nit allein in Christum glaubte / sondern ein Fautor aller Christen vnnd Christianæ religionis seye / darauff jhne der Kayser alsbald fordern lassen / vnd mit disen oder dergleichen Worten angeredt.

Wie Sebastiane? Ich hab dich allzeit an meinem Hoff den andern vorzogen vnd befůrdert / vnd hette mein gantzes Reich auff dich gebawen / was bistu fůr ein trewloser meineydiger Mann / daß du dich wider mich also aufflainen vnd zu schmach der Götter

Wie Diocletianus dem H. Sebastiano zugeredt.

ter biß anhero also heimlich gehalten/ vnd dein Glauben verborgen / vnd darffts mich also betriegen vnd vnder dem schein eines Soldaten ein Christ vnd Beschützer der Christen sein ? Hierauff antwortet Sebastianus: Ich beschütze zwar den Christlichen glauben / vnd will jhn beschützen biß in mein End/ jedoch sollest du wissen. O/ Kayser / daß ich mit nichten deinem Leben nachstelle / sonder pro salute tua semper Christum colui, & pro statu orbis. Romani, illum, qui in cœlis est, semper adoraui. Considerans auxilium petere, esse insani & vani capitis.

Was für ein antwort Sebastianus dē Kayser gegeben.

Baronius.

Ob diser deß H. Sebastiani so herrliche bekantnuß vñ vertädigung/ erzürnt sich der Kayser so sehr / daß er befohlen / Mann solle alsbald Sebastianum auff das freye Feldt hinauß führen/ an ein Pfal binden / vnd mit Pfei-

Was auff S. Sebastiani antwort erfolgt.

Pfeilen zu jhme als einen zweck schiessen/also martern vnd tödten / wie beschehen/vnd seind so vil in jhn geschossen worden / daß er wie ein Igel gesehen / vnd die Soldaten oder Schützen jhne alsbald todt gelassen vnd hinweck gangen.

Als aber die folgende Nacht deß H. Martyrers Castuli nachgelassne Wittib Irene den Leichnam deß H. Sebastiani weck führen vnd begraben wolte/findt sie jhn lebendig/ führt jhn derwegen also lebendig gleich wol verwundt in jhr Hauß/pflegt seiner auffs aller fleissigist / daß er in wenig tägen wider gantz hail vnd gesund worden. Vnd obwoln die Christen einhellig gebetten/er soll auß der Statt weichẽ/ damit er noch zu Nutz jhrer vil länger lebte/ wolt er doch nit / sonder als ein eyfferiger Beschützer der Kirchen vnd Glaubigen wartet er nach verrichtem Gebett/den Kayser mit fleiß für / vnd stellt sich auff ein erhöchtes Ort damit er desto baß gesehen vnd gehört

werden möchte / Redte alsdann beyde Kayser mit folgenden worten gantz vnerschrocklich an auff ein newes.

O/jhr Kayser / ewere Götzendiener haben ewere hertzen vnd sinn mit falschem fürgeben vnd list zwar / gantz eingenommen / vñ geben euch mit vnwarheit für / Als ob wir Christen dem gemeinen Nutz gantz schädlich vnd nachtheilig sein / so doch eben vmb der Christen willen der gemeine Nutz zue vnd auffnembt.

Dann die Christen / vnangesehen jhr nit glaubig seit / dannoch nit ablassen für das gantz Römische Reich vnd desselben Kriegsheer ohn vnderlaß zubetten/vñ da seht jhr abermahln ein Apologiam pro fide Catholica.

Als Diocletianus der Kayser solches vername / gab er alsbald befelch Sebastianum für jhn zubringen/ dañ er nit glauben kundt / daß diß Sebastianus were/fragt jhn derwegen ob er

der

der Sebastianus were / welchen er mit Pfeilen erschiessen heissen / vnd wie er wider lebendig worden? Darauff antwortet diser Beschützer vnd defensor Ecclesiæ abermahln. Du solt / O Kayser / wissen / das mich mein Herr vnd Gott Jesus Christus beym Leben erhalten der vrsach allein / damit ich in Angesicht alles Volcks vor euch bezeugen vnd protestiern solle / daß jhr Gottloser vnd Tyrannischer weise / wider alle Recht vñ billicheit die Christen verfolgt / martert vñ tödtet / von denen jhr doch alles guts glück vnd hail habt.

Ward also diß die dritte schutz vnd defension Red für die Glaubigen / so Sebastianus vor dem Kayser gethon / auß welchen genugsam zusehen / wie embsig er in seinem Ampt gewesen / wie gering er Leib vnd Leben für den Glauben darzusetzen geachtet / wie er nach allen seinen Krefften vnd biß in den todt die Catholisch Kirchen be-

schützt

schützt hat. O/wolte Gott von Him̄mel / daß wir diser defensorum Ecclesiæ in vnserm vilgeliebten Vatterlandt auch hetten / die sich der Catholischen Religion der Kirchengüter vnd Rechtglaubigen mit einem solchen eyffer annemmen / wie Sebastianus gethon / denselben beschützten handthabten vnd vertädigten / Leib / Gut vnd Blut darfür setzten / seitemahln nit bald ein zeit gewest / in welcher wir dergleichen Beschützer mehr bedörfft als eben zu disen vnsern laidigen zeiten / dann es einmahl am tag vnd wir solches erfahren / wie vnsere Widersacher auß anstifftung der Ketzer mit den Kirchen güter vmbgehn / so jhre Vorfahren gestifft / wie sie ein Closter nach dem andern eingezogen / die Ordens Personen vertriben / die Priesterschafft außgeschaffen / die stifftung in andern vsus oder ærariū verwend wirdt? Jch will Engellandt reden lassen / darinn vil 100. Closter

vnd

vnd Bisthumb/Wittenberg / Sachsen/Pfaltz vñ dergleichen. Es ist heller als der Soñenschein wie eben die Catholische durch die Pontifices idolorum, Caluinische vnd andere bey den Fürsten vnd höchsten Häupter der Welt mit falschen aufflagen bezüchtiget / als alles vnglücks Stiffter angegeben / vnd als die Pestis selbst hinein gehebt werden/ das mann vns mehr als Pestem execriert, Demnach je nichts nothwendigers als Sebastiani/ die sich als ein Maur setzen/ die mit That vnd Rath sich der Kirchen annemmen. Wie seind in vilen Oertern deß Teutschlands die Feind der Kirchen mit dem Clero/ mit den Gottshäusern / mit den exercitiis der alten Religion / mit den Ehrwürdigen bildern vnd wahrẽ Gottsdiensten vmbgange? Wahrlich nit anderst als wann die wilde Schwein in ein Acker oder Weinberg kommen / seitemahln vilen ist bewußt/

Erbärmlich kläglich vnd beweinlich ist es inn Teutschland in Stätten/ Clostern/ rc. zugangen. Kirchen krieg.

wie in etlichen Stätten der Clerisei den Geystlichen auff einen bestimbten tag gebotten worden bey Sonnenschein auß Stätt vnnd Clöstern zuweichē/ Was massen die Catholischen Exercitia als Processiones alles abgeschaffen/ die Bruderschafften nidergelegt worden / wie mann in der Kirchen haußgehalten / die Bilder hernider gerissen zertremert/ die Altar weck gethon / die Meß abgeschaffen/ die Kirchen gesperzt/ Stifft vnd Clöster eingenommen / dero Güter in andere vsus verwendt worden / was für schmach den H. Bildtnussen widerfahren? Dermassen/ daß die Mutter der barmhertzigkeit die aller heiligist Jungkfraw Maria selbst hand angelegt vnd jhr Bildnuß beschützt hat/ dann als in einem Thumstifft / so vilen bewußt einer ein Mariæbild geunehret gestrafft worden / daß er daruon lauffen müssen vnd darauff alsbald vnsinnig vñ mit einem bösen fahl geschlagen

schlagen / vnd do er gefragt worden / wie jhme geschehen sey / bekēnt er selbst / das ein Weib in einem blawen Mantel (dann das Mariæbild mit einem blawen Mantel gemahlt wardt) sey jhme nachgefolgt vnd jhne mit der Handt geschlagen / ist auch in solcher vnsinnigkeit vnd mit brüllen wie ein Ochs gestorben.

Ja Thumstifften Clöster vnd Kirchen deß Teutschlands / geben zeugnuß wie es damahln sey zugangen / dann was bedeuten in vilen Kirchen die nackende Maur / läre Hacken vnd Nagel in den Mauren eingeschlagen / daran vor dem abfall deß Catholisch glauben gehangen sein lauter Testimonia gezeugnnssen der genaden Gottes / so die Glaubigen durch fürbitt der H. Mutter Gottes S. Vlrich vnnd anderer mehr Heiligen erlangt haben / Zeugnuß der Andacht vnd deß alten wahren Glaubens. Wo seind sie aber hinkommen? Wer hat sie herunder genommen / herab gerissen /

zerschlagen / verbrennt / zertremert? Ach / GOtt sey es klagt im Himmel / disen Weinberg dise Kirchen exter-
Psalm. 79. minauit aper de sylua singularis ferus depastus est eam. Die Ketzer Flaccianer / Zwinglianer / dise Bestiæ haben mit jhrer Sect dise Mauren entblöst alles hernider gerissen / zerschlagen / verschmettert / wol rechte wilde Säw / so vil jhr Lehr / jhr Leben vñ Thatẽ belangt / diß seind die wilde Säw so den schaden gethon vnd also gehaußt / Als wann ein Dioclé-
Abacae. v. tianus da gewesen were / Lapides de pariete clamant, vnd alles auß anstifftung pontificum idolorum, hæreticorum.

Aber dem allmechtigen GOtt / qui cum iratus fuerit misericordiæ recordatus, in seinem allerhöchsten Thron sey ewiges vnauffhörliches lob / seitemahln er sein Kirchen

chen inn vilen Oertern widerumb in visceribus misericordiæ besucht / vnd nit ein sonder mehr Sebastianos Beschützer hin vnd wider im Teutschlandt Gott lob gesandt / die allgemach eines nach dem andern wider auffrichten vnd ergäntzen was die andere eingerissen: Durch diser hilff ist mancher Clerus wider in sein Posseß zu dem seinigen kommen/den Orden Personen die Clöster wider zugestellt / die Kirchen wider eröffnet/die Altär wider auffgericht / die Gottesdienst so stattlich als etwa damahln gehalten / die Bruderschafften vnd Processionen in mehrer anzahl auffgericht / newe Clöster / Collegia erbawt / vnd mit andern Ordens-Personen besetzt worden / GOtt geb gnad damit nit in einem Ort sonder durch das gantze Teutschlandt in besten Stand alles restituiert vnd zugestellt / die alt Andacht vberall renouiert / vnd das kein solche verwüstung nimmermehr vber der gleiche Stätt

 Stifft

Stifft vnd Clöster verhengt werde. Diser eyffer derwegen deß H. Sebastiani mit welchem er die Religion vnd Catholisch Kirchen beschützt / ist das Ander so wir in jhme als in dem prototypo obseruiern, attendiern vnd nachfolgen sollen.

Die dritte Lehr der predig handelt wie sich S. Sebastianus in seiner marter erzeigt vnd in allen dreyen Stuck/allen Christen ein Exempel verlassen.

Das dritte Stuck aber oder Lini / ist sein vberschwenckliche grosse gedult / mit welcher er so vnerhörte Marter der Pfeil vnd Knitlen/ Ja endtlich den Todt selbst außgestanden / dann als S. Sebastianus dem Kayser auch / nach dem er schon mit Pfeilen geschossen vnd wider gesund worden/auff ein newes zugeredt/ wie gehört/ist er auß befelch deß Kaysers Diocletiani auff dem Hoff vnd Rennblatz/ wo man die Roß zu dummlen pflegt/mit Knitlen / Priglen so lang geschlagen worden / biß er sein Geyst auffgabe.

In disen beyden martyriis vnd

mortibus erzeigt ſich der H. Seba-ſtianus abermahln wie ein Ritter Chriſti / dann wie Chriſtus der Herr cum malediceretur non male-dicebat, & cum pateretur non comminabatur. Welcher nit wi-derſchallt da er geſcholten warde / nit drohet da er litte / ſonder ergab ſich dem / der jhn auch mit vnrecht vr-theilt. Alſo hat auch der H. Seba-ſtianus alles mit höchſter gedult vnd ſanfftmuth außgeſtanden / willig vnd gern vmb Chriſti willen die Pfeil in ſein Leib empfangen / ſich nachmahln erſchlagen vñ tödten laſſen / wie dann die Catholiſch Kirch in ſeinem Feſt eben ſo wol als in andern ſingt. Non murmur reſonat, non queri-monia, ſed corde tacito mens benè conſcia conſeruat patien-tiam.

Was die Pfeil bedeuten.

Kirch.

Diſe Tugent der gedult / ſihe / be-dürffen wir eben ſo wol / ſo ferr wir an-

derſt

derst auch dahin kommen wollen / wo vnser Patron ist vnd nit wollen vberwunden werden / Dann obwol wir noch an kein Baum gebunden / so ist doch Mancher an einē andern Baum Creutzstand gebunden / dauon er nit weichen kan / der ein im Ehestand / rc. vnnd scheußt mann schon vns nit mit materialischen Pfeilen zu / so werden wir doch mit andern Pfeilen geschossen. Ein Pfeil ist / wann der Mensch angefochten wirdt / ein Pfeil wann er Kranck wirdt / ein Pfeil wann jhn GOtt in Armut gerathen laßt / ein Pfeil wann er vngerathne Kinder bekompt / ein Pfeil wann böse Nachbauren verhanden / vnd also fortan. O wie wehe thun sie dem Menschen / derowegen patientia vobis necessaria est, vt voluntatem Dei facientes reportetis promissionem die gedult ist euch von nöthen auff daß jhr den willen Gottes thut / vnd erlanget die verheissung.

Was die Pfeil bedeuten.

Heb. 10.

Dann

Dann da scheußt Gott von oben/ der Teuffel von vnden / vnd die Welt auff vns ringsweiß zu/demnach wollt ihr vberwinden vnd sigen / so seydt geduldig in patientia vestra possidebitis animas vestras in ewer gedult werdt jhr besitzen ewere Seelen. Luc. 21.

Aber laider mann spürt vnd sicht jetziger zeit nicht wenigers an den Leuten als dise Tugent der gedult sonder das widerspil/dann gleich wie dem H. Sebastiano/vnangesehen er mit so vil Pfeilen durchschossen worden/daß er wie ein Igel außgesehen / vnd ob er schon nit allein vmb alles das seinig kommen / vnd endtlich mit Kintlen zu todt geschlagen worden / dannoch non murmurabat beklagt sich nit/ er schmehet nit hinwider/ non murmur resonat, non querimonia hergegen erschallet bey vns nichts anderst/wird auch anderst nichts gehört als murmur & querimoniæ.

Ein gmains kurren murren vnd klagen aller Menschen.

Wa einer in ein Hauß kompt da ist jammer vnd noth vnd Mariæ klag verhanden / da klagt mann vber den/der ander vber einandern / Der Mann vber das Weib / das Weib vber den Mann/die Mutter vber die Tochter/ vnd Tochter vber die Mutter / der Vatter vnd Sohn vber einander / ein Nachbaur vber den andern die Herrschafft vber die Vnderthonē/die Vnthonen vber die Herrschafft. O/Allmechtiger Gott was wurden wir erst thun / wann mann vns alles das vnser nemme ? Wann mann vns an ein Pfaal binde / mit rechten Pfeilen zu vns schusse? Priglete?

Waher aber vermeinstu das diser vnser vngedult komme ? Meines erachtens ist die allermeiste vrsach / dieweil wir die Cron vnd Belohnung nit bedencken / so Gott denen auffsetzen wirdt vnd versprochen / welche in gedult vmb vnschuld vnd Gerechtigkeit willen verfolguug leyden / Dann wann wir die ewige freuden ernstlich betrach-

betrachteten / O so wurden wir auch bald sehen vnd mit Paulo aufffschreye Existimo enim quod non sunt cõdignæ passiones huius temporis ad futuram gloriam quæ reuelabitur in nobis. Rom. 8.

Dann ich halts darfür das diser zeit leyden nit werth sey der zukünfftigen herrlichkeit die in vns soll offenbart werden.

In dem leben der H. Vätter list mann ein Histori von einem jungen Münch / der sich in die Wüsten begeben wie andere im fasten / wachen / Gott zudienen / Aber diß leben kame jhme je länger je schwerer vnd verdrießlicher für / vnd wurde jhme entlich alles zuwider. Auff ein zeit aber entdeckt er diß einem alten Vatter vñ fragt denselben / waher es doch komme / das jhme alles dermassen zuwider vnd erlaydet sey? Was er anfahe sey jhme beschwerlich? Der alte fragt jhn hinwider / ob er nie in der Hell gewest were.

Histori von einem jungẽ Münch vnd Altvatter.

were? Der Jung antworttt nein: Bistu aber im Himmel gewest? Sagt der alt widerumb: Der Jung antwortet abermahln nein: Darauff sagt der alte wider. O/mein Sohn/so darffstu dich nit lassen wunder nemmen warumb dir alles so schwer / so bitter verdrießlich ist? Dann werest du einmahl im Himmel gewest / vnd hettest gesehen was für ein grosse herzlichkeit vnd seligktit GOtt seinen Außerwöhlten berait oder aber in der Hell vnd die Pein gesehen so die Weltkinder dort jmmer vnd ewig leyden. O/ so wurd es dich nit so schwer ankommen / Als wolt er sagen/wann du einmahl allein die Freud der Himmel recht betracht hettest / vnd mit den Augen deß verstands gesehen. Quàm dilecta tabernacula tua, Domine virtutum, concupiscit, & deficit anima mea in atrio Domini. So wurde dich diser rauhe Weg so hart nit ankommen noch verdriessen/

Psalm. 83.

oder hettest du die Pein der Hell einmahl recht bedacht / so wurdestu dich auch nit beklagen ob disem strengen leben / dardurch du der Hellen entgehn kanst. Also sag ich auch / wañ wir einmahl die ewige freud vñ seligkeit recht bedächten / was da ist / Gott von Angesicht zu Angesicht ohn End anschawen / in Gesellschafft der heiligen Engel vnd aller Außerwöhlten / Ja Christi vnd seiner werdesten Mutter selbs Leben / in einem Ort / da weder Hunger noch Durst / Frost Hitz / oder ander ellend noch todt / quæ præparauit DEVS diligentibus se; quàm magna dulcedo so GOtt denen so jhn lieben beraith hat.

O alsdañ / wie ringefertig wurden wir dise widerwertigkeitē geduldē / disen steinigen Weg lauffen / disen hohen Berg steigen vnnd alles gern leyden / nun damit wir dahin kommen. Oder aber da wir die Hellische pein recht zu hertzen faßten / vnd alldort sehen was

für

für ein Qual / für Jammer vnd heulens / für schmertzen vnd Marter die Verdampten jmmer vnd ewig außstehn müssen wegen eines zergänglichen schnöden Wollusts vnd kurtzer freud ? Warlich warlich wurden wir vns anderst verhalten/ wañ vns Gott heimsucht / oder sonst was vber vns verhengt / nichts wurd vns zuschwer sein sonder mit Augustino schreyen vnd bitten/ hîc vre, hîc seca, vt in æternum parcas. Aber dieweil wir allein mit Dockenwerck vnd Gemählen vmbgehn/ wie die Kinder / das ist/ dise jrrdische sachen / Gold / Silber/ Hocheit/ Ehrentitul/ Kleyder so lauter Gemähel sein / illius bonitatis allein bedencken / ist sich nit zuuerwundern / das vns auch der Weg der Tugenten verdrießlich ist/ schwer vnd vnmüglich gedunckt.

Augustinus.

Nembt ein Exempel an dem heiligen Sebastiano vnd an andern heiligen Gottes / was hat sie so gedultig

gemacht

gemacht in jhrem leyden? So eyfferig innbrünstig in der Liebe? So sanfftmütig in allen widerwertigkeiten? Die betrachtung der ewigen Glory/ derselben vnermeßlichen Schatz/ dieweil sie hinauff gestigen in Himmel mit jhren gedancken vnd alldort mit Paulo gesehen Göttliche ding.

Id enim quod in præsenti est momentaneum & leue tribulationis nostræ, supramodum in sublimitate externũ gloriæ æternæ pondus operatur in nobis Vnser jetzige trübsal/ spricht er/ die zeitlich vnd leicht ist/ schafft ein ewige vnd allemaß wichtige herrlichkeit/ das ist/ wie die zeitlichen zergänglichen widerwertigkeiten/ oder Bußwerck/ verfolgung so alles momentanea vnd leuia sein/ wann sie gegen der ewigkeit vnnd gegen der Pein der Hell/ oder gegen den verdiensten gehalten/ vns ein last/ ein gewalt/ ein 2. Cor. 4.

vner=

vnergründtlichs Meer aller seligkeit vnd wunn/verursachen/ wañ wir diß anderst auch mit gedult vmb Christi willen leyden. Diß betrachten die heiligen Gottes / wie dann S. Paulus an ermeldtem Ort weiter sagt: Non contemplantibus nobis ea quæ videntur, sed quæ non videntur. Quæ enim videntur temporalia sunt, quæ autem non videntur æterna, Die wir nit sehen auff das sichtbar/sonder auff das vnsichtbar / Als wolt er sagen/ wir Rechtglaubigen wenden die Augen vnsers Verstands/so vil als nicht vnd nit mehr als wir bezwungen werden/auff dise schnöde sachen / Dann in disen finden wit kein hilff noch erquickung / sonder bedencken vnd haben steths vor den Augen deß gemüths die ding so mit den leiblichen Augen nit gesehen werden mögen / auff die Himlische glory / dise Weltliche ding vergehn wie der Schnee / die Himlischen

2. Cor. 4.

schen bleiben ewig / vnd seind so herr-
lich daß wir gaudentes in tod lauf-
fen / Auß diser Betrachtung werden
wir so starck / maledicimur, & be-
nedicimus Wann mann vns schilt
so benedeyen wir / persecutionem 1. Cor. 4.
patimur? Wann mann vns ver-
folgt so leyden wirs / vnd wann vns
schon die gantz Welt für ein Fußha-
der vmbzeucht / so ligt vns wenig da-
ran / Dann oculus non vidit, nec
auris audiuit, nec in cor homi-
nis ascendit, quæ præparauit
DEVS his qui diligunt illum,
Darumben non contemplanti-
bus nobis ea quæ videntur, sed
quæ non videntur,

Wir aber laider sehen an vnd con-
templiern allein præsentia die ding
so wie der Rauch verschwinden / jrr-
disch nichtig vnd flichtig sein / Als
auff vnser reputation auff vnsern A-

del/ auff vnser Gelt vnd Gut/ Weib vnd Kind/auff das kostliche leben was dem Leib wol thut/auff gute speiß vnd tranck / welches alles zeitliche sachen sein/die ligen vns Tag vnd Nacht im sinn quæ videntur daher sprechen wir auß vngedult / Wie soll ich diß leydē von disem oder jenem/was wurd mann sagen / Ich müst zum Bettler werdē/soll ich mich also lassen stumpfsieren verachten? Vnd wöllen also nit steigen in die höhe ad ea quæ non videntur in den Himmel oder in die Hell / was die gedultigen vnd vngedultigen nach disem Leben zugewarten haben / non attendimus, vnd darumben werden wir so vnwirsch vñ vngedultig / vnd ist deß brumlens surren vnd murren / klagens vnd zablens kein End / wie soll ich das vber vnd nachsehen / daß wir gleich herauß fahren mit einem Sacrament nach dem andern / die Leut gleich wöllen todt haben / wann mañ vns nun nach

der seiten ansicht gar tob vnd vnsinnig werden.

Derowegen attendite ad Sebastianum sehet auff S. Sebastianum vnd folgt jhme auch in disem Puncten nach/damit jhr den Himmel nit verschertzt/darein keine vngedultige Thier sonder nun lautere Schäflen / so auff die rechte handt deß Richters stehn/kommen werden.

Endtlich kan ich nit vmbgehn Ewer Lieb zu erzehlen/was sich mit dem H. Sebastiano nach seinem todt verloffen / Als nemlich das sein heiliger Leib nach seinem todt von den Heyden vnd Schergen in ein cloacam oder Mistlachen geworffen wordē/sonderlich darumben/ ne fortè sibi Christiani martyrem faciant, sagten sie / begerten also disen H. Leichnam zuuertilgen vnd aller ehren zuberauben/wolwissende/daß die Christen denselben wurdē fleissig auffheben / wann sie jhn nun bekommen köndten / Der-

Der Ketzer *Præceptores*, die hailthum̃ der Hailigen zuuerehren / ist Diocletianus vnd sein hauff.

wegen sie denselben durch diß mittel gäntzlich zuuerhalten vermaintẽ. Zugleich wie heutigs tags fast alle Ketzer noch thun: Dann keinem vnbewust/ wann sie ein Hailthumb / ein Bain/ ein Haupt / ein Arm von einem Hailigen bekommen/nemmẽ sie das Gold/ Silber / Bärlen vñ Edelgestein daruon / vnd werffen das Hailthumb in das Wasser/in die Flüß/oder vergraben verbrennens / oder sonst vnehren vnd verspotten / verhalten oder verbergens / vmb keiner andern vrsach oder *præcipuè* allein daruinben / damit die Hailthumben den Christen nit zuhanden kom̃en vnd von jhnen verehrt werden / darauß gnugsam abzunemmen / daß sie eben von dem Geyst getriben werden / wie die Heyden Diocletianus / Schergen *tortores*, Nemlich deß laidigẽ Teuffels/so aller Hailigen feind/ vnd disen so wol als Gott die gebürende ehr mißgunt. Aber der Allmechtig ewig Gott verhindert vñ wolt nit zusehen das sein Diener vnd

Cauellier Sebastianus an einem solchen vnlustigen Ort lege vnd der gebürende ehr beraubt werde / sonder gleich die folgende Nacht erscheint der H. Sebastianus einer frommen matronem Lucina genant / befilcht jhr / daß sie alsbald den Leichnam von demselben Ort weck nemmen / vnd ad catatumbas in die Krufft wo die heiligen Apostel Petrus vnd Paulus lagen / vergraben solte / wie beschehen. Vnd da sehen wir wie die Christen mit den Hailthumben vmbgangen wo sie solche gewust haben / auffgehoben an ehrliche Ort gelegt / geziert / darbey jhr Andacht verrichtet / die Hailigen darbey angeruffen / vnd das solches gar nit wider Gott noch seine Hailigē ist / sonder vil mehr jhrem willen gantz gemeß Göttlich vnd recht sey. Derowegen / Außerwöhlten Christen / schlagt nit den Hæreticis nach / sonder laßt vns Gott / seinen hailigen Irene vñ Lucinæ folgen / vñ den H. Sebastianum nach vnserm vermög / ob schon sein heiliger

Daß die Catholischē die Hailthumb ehren / seind vrsach die heilige Leut von denen sie es gelernet haben.

Leichnam bey vns nit verhanden / ehren loben vnd preisen / Dann hierinn werdt jhr euch nit allein als rechte Christen erzaigen / daß jhr eben deß Glaubens vnd Religion seit wie jene / So werdt jhr auch hierin̄ nit allein Gott vnd S. Sebastiano ewern Patronen ein sonder wolgefallen daran erweisen / sonder auch ein mercklichen Nutz vnd Frucht darauß empfahen.

Warumben S. Sebastianus werde gezehlt vnder die 14. Nothelffer.

Nit ohne vrsach wirdt er vnder die 14. Nothelffer gezehlt / sonderlich dieweil alle die so jhn verehren vnd anruffen / hilff vnd beystandt durch sein fürbitt von Gott empfahen / fürnemlich in zeit der Pestilentz / Dessen gibt zeugnuß die vralte berühmte Statt Italiæ Pauia. Jn welcher auff ein zeit diese abschewliche sucht dermassen tyrannisiert / daß die lebendigen Menschen die Todten nit alle begraben kundten. So bald aber deß H. Sebastiani hailigthumb dahin gebracht worden / hat auch die sucht nachgelassen vnd auffgehört.

Pauia hat Sebastianū erkennt für ein Nothelffer.

Seiner

Seiner hilff werdt jhr auch müssen zeugen sein/ Dann / wie ich bericht worden/ seind seider auffrichtung der Bruderschafft nun mehr biß in die 100. Jar verflossen / In welcher zeit die abschewliche sucht der Pest nit nun ein sonder vilmahlē in diser Statt regiert/ hat auch weder Reichē noch Armen verschont/ wie dem allem so gedenckt mañ keines einigen auß der Bruderschafft der an diser contagion gestorben were / warhafftig ein augenscheinliche hülff deß H. Sebastiani.

Gleicher gestalt die löblich Brüderschafft S. Sebastiani biß inn die 100. jar hats erfahrē das keine Brüder an der Pestilentz gestorben.

Nit ohne vrsach noch vergeblich derwegen ehret vnd reueriert die gantze Christliche Kirchen disen glorwürdigen Martyrer / dañ wie für das augenwehe die H. Lucia: Für den Zanwehe S. Apolonia: Für das Hauptwehe S. Blasius: In Wassers noth S. Nicolaus: Für das Fewr S. Antonius /vnd in andern anligen andere Hailigē insonderheit angeruffen wer-

Wie die Kirch in jhrē anligen ehret die heiligen Luciam: Apoloniam, Blasium, Nicolaum, Antonium, vnnd andere: Also auch S Sebastianum.

den: Also ehren vnd reueriern die Glaubigen S. Sebastianum für die Pestilentz vnd Presten.

Demnach vnd weil die hilffraichung dises Hailigen so bekant / vnd schier kein Jar lår außgeht / daß sich dise sucht nit anmelde / Einer oder mehr daran sterbe / so bedürffen wir je auch eines guten Patroni defensoris vñ Guardianen der solche wider abtreib vñ daruor beschütze. Vnd weil der H. Sebastianus nun mehr so vil Proben gethon / daß er nun mehr patronus vniuersalis pro peste angeruffen wirdt / so ist je auch billich vñ were das rathsam daß wir jhn hinfüro auch mehr anrufften vnd ehrten / als etwa bißhero beschehen. Wann / sag ich / diser sein heiliger Festag nit nun von der Confraterniter sonder von allen Catholischen in gemain gefeyrt wurde vnd Gott in disem seinem Hailigen gelobt. Es ist zwar nit wenig vnd erfrewte mich daß der Gottsdienst heut von so vilen besucht wirdt / Aber noch lobli-

Wegen vnzalbarer proben für die Pestilentz wirdt billich S. Sebastianus genant patronus veniuersalis pro peste ein allgemeiner Nothelffer für den brechen.

cher

cher were es wann auch das ander darzu käme.

Dann so auff dem Landt an vilen Orten die Baursleut / welche jhr Brot im Schwaiß jhres Angesichts gewinnen müssen / dannoch disen H. Tag feyren / vnd zu diser kalten Winters zeit sich weder Schnee noch Vngewitter abhalten lassen / etwan ein Kirchen oder Gottshauß zubesuchen wo dann diser vnser H. Patron rastet / verrichten allda jhr Andacht / dancken GOtt vnd S. Sebastiano / daß er sie deß vergangen Jar vor der bösen Sucht bewarht / vñ betten weiter vmb genad / wie dañ auch vor Jaren hie beschehẽ / als noch vor dem Jacober thor S. Sebastiani Kirch gestanden / dessen die alte Leut noch zeugen sein / wie das Baursuolck auß allen vmbligenden Oertern daselbst besucht / zu den Augspurgern geschlagen vnnd alldorthin processionaliter gangen / Warumben solle dañ vns schwer fallen einen solchen grossen Hailigen

Der Baursleut pietet andacht zu S. Sebastian.

Die Augspurger vnd das Landtuolck / haben bey S. Sebastian jhren

Gottsdienst im grosser menge vnnd andacht gehalten.

zuehren? Von dem wir so grossen Schutz leibs vnd leben zuhoffen/ sein tag feyrlich zu zubringen/ sonderlich weil jhre vil die Narung nit so hart bekommen/ Als der gemain Mann. O wie manchen Tag im Jar bringt mann zu vnd verzehrt den vnnutzlicher weiß/ mit Gastungen/ mit Dantzen/ mit Spilen/ mit Trincken/ mit Schwetzen/ mit Müssigang vnd dergleichen/ daruon mann kein andern Nutz bekompt/ Als das mann sich mit Sünden beladet/ vnd entlich die ewige Pein/ vnd dannoch beklagen wir vns nit? Allein was Gott vnd den Hailigen zu lob vnd ehr beschehen solle/ das empfindt mann/ da beklagt mañ sich/ mann müß arbaiten/ GOtt gebs den armen Leuten zuerkennen.

Vil der Catholischen in der Weltdienst/ seind sie frische Gesellen.

Vil der Catholischen in Geystlichen vbunge seind delicati Martyres.

Für das ander/ wer auch loblich vnd sehr rühmlich/ wann mann disem Hailigen zu ehren etwan ein Kirchen oder Capellen erbawte/ wie er allhie zuuor gehabt/ darin mann jhn in sonderheit anruffen vnnd ehren köndte.

wann

Wann etwan ein groß Fewr außkompt in einer Statt / durch welches allerley Häuser verbrennt werden / so erbarmet es jedermann der die öden Blatz anschawet / vnd werden grosser Herrn Häuser bald wider erbawet / dann ein gantze Freundschafft zusamen steht vnd hilfft. Nit weniger sollen wir auch thun / Ein schädliches verzehrendes Fewer ist die Ketzerey / O wie manches Hauß in der H. Gottes Statt militãrium hat es verzehrt verbrennt / vnd vnder andern auch S. Sebastiani Kirchen diß grossen Hailigen Gottes / darob jhre vil Rechtglaubige nit wenig getrauret / darüber geseufftzet / daß es so weit kom̃en / vnd die Kirchen auch von disem Fewr verzehrt werden sollen.

S. Sebastian hats auch mit schaden erfahren.

Derowegen were es ein gantz lobliches vnd rühmliches Werck / das auff wenigist die Nechstuerwandten / das ist / die Confratres dises Hailigen / jhme dem H. Sebastiano wider ein anders erbawten / oder doch hülff vnd

rath

raht geben/damit es beschehe/ wo nit eben an demselben Ort auffs wenigist an einem andern/ damit er widerumben bey vns ein eygne Wohnung hette/ Ja wie die Clerisei vnd Gaistlichen in viln Ortern Gott lob wider eingeführt worden: Das auch also der H. Sebastianus hie wider in posseß bekäme.

Den Soldaten so die Statt verwahren/ gibt mann/ wie billich/ gemainiglich jedem ein eygens Losament/ warumb solt nit auch diser Gaistliche wächter ein Losament vnd Wohnung haben? Hierin aber will ich jemandt weder Maß nach Ordnung gegeben haben. Diß allein will ich vnuerholen zum beschluß melden.

Gott lob er hats schon allberait bekommen 1612. bey dem Lazareto conueniunt rebus: nomina sæpe suis.

Was S. Sebastianus begere von seinẽ Brüdern vnnd was er jhnen nachmahln bey Gott zuerlangen/ verspreche.

Wann der H. Sebastianus bey vns ein solchen eyffer spürte vnd sehe/ daß wir demselben neben den andern Gottsdiensten auch sein hailigen Tag feyrten/ vnd ein Capell oder Altar zu ehren erbawt werden solten/ vnd das seine veri Confratres jhme in der Liebe

deß

deß Nechsten/ beschützung der Kirche/ in gedult vñ andern Tugenten nachfolgten/ das jenig herein brechten vnd wider auffrichteten / was die Widersacher vnd Stieffbrüder verderbt vnd abgehn lassen / so wurd er gleichfalls sich im Himmel vnser auff Erden vil mehrer annemmen / bey Gott stercker intercediern/ wie auch sein fürbit desto mehrer spüren vnd wircklicher geniessen: Der allmechtig Gott gebe genad/ das es beschehe/ Amen.

ENDE.

NOMINA FRATRVM REVERENDISSIMORVM ET ILLVSTRISSIMORVM, ADMODVM REuerendorum nec non Reuerendorum: Illustrium, nobilium, magnificorum, clarissimorum, honorandorum & per honestorum Dominorum, Confraternitatis laudatissimæ SS. Sebastiani & Barbaræ Martyrum apud Augustanos, adhuc gratia Omnipotentis Dei in viuis existentium & ordine Alphebetico conscriptorum, &c.

A

ALBERTVS Fabri, I.V.D. Ecclesię Cathedralis Aug. Canonicus, Pastor, Scholasticus, & Officialis.

Albertus à Razenried, Cathedral. Ecclesiarum Eystad. & Aug. Canonicus.

Anthonius Mair, Vicarius Chori.

Andræas Hizelberger, Parochus in Dreussen.

Alexander Gech, Parochus in Langenneiffnen.

Antonius Fugger, Baro in Kirchberg & weissenhorn, Maximil. Ducis Bauariæ Consiliarius, & Præfectus in Rhain.

Adamus

Adamus Schiller, I. V. D. August. Vrbis Aduocatus & Cancellarius.

Alexander Straub, Reuerendissimi Episcopi August. Quæstor.

Adamus Buecher, Medicinæ Doctor.

Antonius Biderman, DD. Fugg. à libellis.

Adamus Gering, commeatus Augustani Scriba,

Alexander Mair Augustanus Chalcographus.

B.

BErnardus à Gemmingen. Cathed. Ecclesiarum Eystad. Præpositurae coadiutor & August. Canonicus.

Bernhardus Klingenstain, Capellanus S. Barbaræ & Vicarius Chori.

Bartholomæus Biechelin, Vicarius Chori, Collector, & Subbursarius,

Bartholomæus Maij, Ciuis & Senator.

Barthol. Kelner à Zinnendorff, I. V. D. Maximil. Archiducis Austriæ, & DD. Fugg. Consiliarius, &c.

Balthasarus wurm, Senator.

Barthol. Koch, Senator.

Bartholomæus VVagner Ludimoderator ad S. Martin. August.

C.

CHristophorus à Gemmingen, Eccle. Cathed. Aug. Præpositus, & Decanus Eluacensis.

Christophorus ab Avv Ecclesiarum Cathed. Herpibol. Canonicus, & August. Custos.

Christophorus Ottho de Muggenthal, Ecclesiarum, Eystad. & August. Canonicus.

Christophorus Gremlich à Iungingen, Canonicus Eluacensis.

Christianus Trippius, Collegiatæ Ecclesiæ S. Mauritij Aug. Canonicus.

Christophorus Bechler S. Mauritij Canonicus.

Cleophas Distelmair, Vicarius Chori, & Minister Altaris.

Christophorus VVagner, Curator animarum, & Ruralium Decanus in Dinckelspil.

Christophorus Genser, Vicarius Chori, & Præsentiarius.

Christophorus Rasp, Vicarius Chori.

Carolus Zan, Vicarius, S. Mauritij, & Parochus in Steppach.

Christophorus Fugger, Baro in Kirchb. & VVeissenhorn Maximilian. Archiducis Austriæ Consiliarius & Camerarius, & Dominus in Mindelhaim.

Conradus Peittinger, Patricius & Septemuir August.

Christophor. Ilsing, Patricius & Senator.

Christo-

Christoph. Rechlinger de Haldenberg, Patr.& Senator.

Carolus Rembolt, Patricius Augustanus,&c.

Christoph. Baumgartner, I.V.D. & Consistorialis Aduocatus.

Christianus Erbach, ad S. Maurit. August. ab Organis.

E.

ERnestus Baro à VVolckenstain, Decanus Tridentinus, Canonicus Augustæ, ac Præpositus S. Mauritij ibidem.

Erasmus Mair, summi templi August. ab Organis.

F.

FErdinandus Matthiolus, Medicinæ D. Eques auratus Romanus, & comes palatinus.

Franciscus Geiger Augustanus.

G.

GEorgius Resch, Episcopus Philadelphiæ, Suffraganeus Eystad.

Georgius Theodoricus à Gemmingen, Ecclesiarum Cathed. Eystad. & August. Canonicus.

Gregorius Gastel. SS. Vdalrici & Afræ Aug. Prior,

Georgius Beck. S. Crucis in Donawerd Prior.

Georgius Bez Bursarius Cæsariensis

Georgius Vicethumb, Parochus ad S. Stephan. & Vicarius Chori.

Georgius Cæsar, SS. Petri & Pauli Canonicus, Vicarius Chori & Beneficiat. S. Stephani Aug.

Gregorius Aichinger, Canonicus. S. Gertrudis & Vicarius Chori.

Gallus Deschenmacher, Parochus in Leittershouen & Vicarius Chori.

Georgius Lang, Vicarius Chori.

Georgius Rid, Parochus in Oberhausen.

Georgius Saal, Parochus in Inningen.

Georgius Fugger Iunior, Baro in Kirchb. & weissenhorn Dominus in Babenhausen, Matthiæ Imperatoris, &c. Maximil. & Ferd. Archiducum Austriæ Consiliarius, nec non superioris & inferioris Sueuiæ Præfectus.

Georgius Mair, I.V.D. & Consistorij Aug. Aduocatus.

Gaspar Schemel Augustanus.

Gaspar Florschiz, ad S. Vdalric. August. ab Organis.

Henricus

H.

HEnricus de Knöringen, Princeps & Episcopus Augustanus.

Henricus de Neinegg, Ecclesiarum Cathed. Herbipol. & Aug. Canon.

Henricus Fraunenrott, Ecclesiæ Cathed. Canonicus.

Hieronymus Fugger, Baro in Kirchberg & weissenh. Dominus in Babenhausen, &c.

Hieronymus walther, I.V.D. Patricius, Treuirensis Consiliarius, & Iudicij Augustani referendarius.

Hieronymus à Pflaumern, I.V.D. &c.

I.

IOannes Merck. SS. Vdalrici & Afræ inclyti Monasterij Augustæ Abbas.

Ioannes Krafft à VVeiting, Decanus Salisburg. & Canonicus Aug.

Ioannes Hieronymus Stor ab Ostrach, Ecclesiæ Cathed. August. Decanus, & Canonicus Eluacensis.

Ioannes Christopho. Baro de Gumppenberg, Cathed. Ecclesiarum Aug. & Ratisbon. Canonicus.

Ioannes Guilhelmus à Gemmingen Ecclesiarum Cathed. Eystad. & August. Canonicus.

Ioannes Rottbaur. SS. Theologiæ Licentiatus, Ecclesiæ Fridbergensis Pastor, & Reuerendiss. &c. in districtu Bauariæ Visitator, &c.

Ioannes Haug, Ecclesiæ Cathed. August. Canonicus.

Iacobus Keck, Ecclesiæ. S. Mauritij Aug. Canonicus,

Ioannes ab Esch, Collegiatarum Ecclesiarum. SS. Mauritij Petri & Pauli Canonicus.

Ioannes Gez. SS. Petri & Pauli Canonicus & Vicarius Chori.

Ioannes Faus S, Crucis Augustæ Conuentualis.

Ioannes Miller, Vicarius Chori, Præpositus frugum, & Beneficiatus ad S. Stephan. August.

Ioannes Vogler, Vicarius Chori.

Ioannes Edelman, quondam. S. Crucis August. Decanus, nunc Capucinus.

Ioannes Schaz, Leuita Diaconus Chori.

Ioannes Strasser, Diaconus.

Ioannes Fuggerus, Baro in Kirchberg & VVeissenhorn, Dominus in Babenhausen Maximilian. Archid. Austriæ Consiliarius & Camerarius.

Ioannes Ernestus Fugger, Baro in Kirchb. & VVeissenhorn, Sac. Cæsar. Maiestatis Consiliarius, & Cameræ Spirēsis præses.

Ioannes

Ioannes Rudolphus à Preising, Baro in Grawin-kel: Dominus in Huebenstain & Lindting.
Ioannes Leonardus Rott, I.V.D. Sac. Cæs. Maiestatis, &c. Maximiliani Archiducis, Salisburg. & Maximil. Ducis Bauariæ Consiliarius.
Ioannes Henricus Rechlinger, Patricius & Senator Aug.
Iulius Velserus, Patricius, præsidio Reipub. Aug. Præfectus.
Ioannes Voit de Berg, Sac. Rom. Imperij Vrbis August. Præfectus.
Iacobus Baumgartner, Patricius August.
Ioannes Iacobus Fridel, I.V.D.
Ioannes Luzenberger. I.V.D.
Ioannes Iacobus Krell, Ciuis Augustanus.
Ioannes Christoph. Fesenmair, Ciuis Augustanus.
Ioannes Ioachimus, admodum Reuerendi Capituli à secretis, Apostolica & Imperiali Autoritatibus Notarius.
Ioannes Iacobus Kirmair, DD. Fuggerorum à libellis, & Eleemosynarius.
Ioannes Sigismundus Ieckelin, DD. Fugg. ab aula.
Ioannes Vdalricus Strele, S. Crucis in VVerdea Sueuica Præfectus.
Ioannes Ebervvein, Monasterij S. Stephani August. vulgò Schenck.

Ioannes Vdalricus Frei, admodum Reuerendi Capituli Ædilis.

Ioannes Iacobus Nieferlin, DD. Fugg. Agens.

Iacobus Bauman, Musicus Instrumentalis.

Ioannes Buecher, Hospes in Schvvabminchingen.

L.

LEonardus. S. Crucis in Donavverd Abbas.

Leonardus Frick, Vicarius Chori.

Leonardus Seibold, Vicarius Chori,

Leonardus Reisner DD. Fuggerorum Agens.

M.

MArquardus à Schvvindi, Ecclesiarũ Cathed. Pataniens. Decanus, Salisburg. & Aug. Canonicus.

Michael de Landenberg de Braitenlandenberg, Ecclesiarum Cathed. Eystad. & Aug. Canonicus.

Marquardus Leo Ordinis minorum SS. Theologiæ generalis lector, Diffinitor generalis, Custos Prouinciæ Argentinensis, Pœnitentiarius & Guardianus Augustanus.

Matthias

Matthias Gastel, Cathed. Ecclesiæ Canonicus August.
Michael Schmidtner SS. Theologiæ Licentiatus, Canonicus. S. Gertrudis, Reuerendissimi Sigillifer, & Vicarius Chori.
Michael Distelmair, Monasterij. S. Georgij Conuentualis.
Matthias Rieber, Canonicus. S. Gertrudis & Vicarius Chori.
Michael Gresmund, ordinandorum Examinator, & Vicarius Chori.
Michael Heldrich, Vicarius Chori.
Matthæus Noder, Parochus in Haustetten.
Michael Brizelmair, Parochus in Bercken.
Martinus Schmidtner, Vicarius Chori & Sacristanus ibidem.
Matthias Gaulitius. Vicarius Chori.
Martinus Reinprecht, Vicarius Chori.
Marcus Fuggerus, Baro in Kirchberg & VVeissenhorn, Sac. Cæs. Maiestatis, & Max. Ducis Bauariæ Consiliarius, Camerarius & Præfectus Landtspergensis, &c.
Maximilianus Fugger, Baro in Kirchb. & VVeissenh. Dominus in Babenhausen.
Martinus Völcker Reuerendissimi Fiscalis & Consistorij Notarius.

Marcus Luzenberger, DD. Fuggerorum Quæstor.
Marcus Kirmair, Legum Candidatus.
Melchior Landtman, Chyrurgus.
Matthæus Kraus Augustanus.

N.

NIcolaus Drechsel, Parochus in Gersthouen.
Nicolaus Maurer, Parochus in Bois.

O.

OTtho Henricus Fugger, Baro in Kirchberg & VVeissenhorn.
Octauianus à Taxis, &c.
Ottho Zenner, I. V. D.

P.

PHilippus Kleindienst, Vicarius Chori & Subcustos.
Philippus Strobel, Cooperator Chori.
Paulus Rolla, Leuita Diaconus Chori.
Philippus Scheirtenberger, Guilhelmi Ducis Bauariæ Agens, & DD. Fuggerorum Secretarius.

Sebastia-

R.

RAymundus Minderer Medicinæ D. & Physicus Augustanus.

S.

SEbastianus Breining, Adrimitanus Episcopus, Suffraganeus, Canonicus & Cellarius Aug.

Sebastianus Schenck de Stauffenberg, Ecclesiarum Cathed. Bamberg. Herbip. & Aug. Canonicus.

Sebastianus Reble, Vicarius Chori, & Beneficiatus. S. Margarethæ August.

Sebastianus Heschlen, Centurio.

T.

THomas winterholer, Vicarius Chori.

Thomas Maurer, Iudicij Ordinarij Aug. assessor.

V.

VDalricus Musckai, Vicarius Chori.

Vitus Krell. I. V. D.

Vdalricus Heiss Augustanus.

Vdalricus Christopho. Schaller, admodum Reuerendi Capituli in Dannhausen Præfectus.

VV.

WOlfgangus Plarer de VVertensee, Ecclesiarum Cathed. Eystad. & Aug. Canonicus.

VVolfgangus VVall. Ecclesiæ Cathed. Aug. Canonicus.

VVolfgangus Reichart, Vicarius Chori.

X.

XIstus Fischer, Consul in VVembding.

Z.

ZAcharias Furtènbach. I. V. D. Canonicus, & in Generalibus Reuerendissimi Vicarius, Præpositus. S. Gertrudis August.

Viuant & valeant fæliciter.

Deca-

Decaſtichon

F. GEORGII GASTELII PRIORIS SS. VDALRICI ET AFRÆ,&c. Auguſtæ ad inſignem Adelphiam S. Sebaſtiani,&c.

SPicula qui tergo captat volitãtia, Diuus
Sæpè ſagittatus verbera multa tulit.
En ſcopulum leuibus, Sanctum, fecêre ſagittis
Cæci Gentiles impietate ſuâ,
Non hiſtrix hirto tot fert haſtilia, tergo
Noxia quot figunt tela ſagittigerum.
Vnanimes iſtum multo cumulemus honore,
Nullius vacuas cum ſinit eſſe preces. (nũ,
Ergò tuũ, Fraterna cohors, venerare Patro-
Et Sanctum digno proſequi amore ſtude.
Hunc cuncti fugiũt morbi, Peſtisq; maligna,
Vt rapidi venti nubila denſa fugant.
Extingui Peſtis quondã graſſata per orbem
Non potuit, Diuo quàm data vota prius,
Hìc effunde preces deuotas poplite flexo,
Ne dubita, lætus cuncta rogata feres,
Nemo triſtis abit qui Diuum ſic veneratur;
Nam tegit hic precibus crimina noſtra ſuis
Noſter cui Martyr fidus, ſit gloria Chriſto,
Et ſummo Patri, Spirituiq; ſacro.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wagner, Bartholomäus,

Catholische Andächtige trostreiche Predig auff deß H. Sebastiani glorwü rdigen Martyrers Fest Als von der grosse Liebe gegen dem Nechsten: Auch eyffer zu der Catholischen Religion vnd vralten Kirchen: Endtlich von bestä ndigkeit vnd Verharrung in seiner Marter biß in todt: Inn S. Johanns

Augspurg 1613

Hom. 1688
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10462668-3
VD17 12:193936R